

Weiterhin positive Sicherheitslage in der Verbandsgemeinde Emmelshausen

Jüngste Sitzung des Arbeitskreises zur Förderung der öffentlichen Sicherheit (AK FöSi) in der Verbandsgemeinde Emmelshausen

Polizeiautobahnstation muss bleiben!

Auf Einladung von Bürgermeister Unkel fanden sich die Mitglieder des Arbeitskreises „FöSi“ am 04.04.2019 zu ihrer nunmehr 14. Sitzung zusammen. Herr Unkel begrüßte die Mitglieder des Arbeitskreises und bedankte sich für die Bereitschaft zur Mitarbeit. Insbesondere begrüßte er den Leiter der Polizeiinspektion Boppard, Thomas Klotz, den Bezirksbeamten Manfred Bärz, sowie die Mitarbeiterinnen des Jugendamtes der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück.

Bürgermeister Unkel stellte die personellen und technischen Neuerungen im kommunalen Vollzugsdienst der örtlichen Ordnungsbehörde vor. Der Vollzugsdienst wird seit dem 01. März 2019 durch zwei weitere Bedienstete unterstützt, sodass neben der hauptamtlichen Kraft nebenberuflich vier Kommunale Vollzugsbeamte im Rahmen von Streifendiensten überwiegend an den Wochenenden in den Abend- und Nachtstunden tätig sind. Da zu einer effektiven Vollzugsarbeit auch eine entsprechende Ausstattung und Ausrüstung gehört, wurde in Anlehnung an die Fahrzeuge der Polizei ein spezielles Dienstfahrzeug angeschafft. Somit liegen nun beste Voraussetzungen für eine Aufgabenbewältigung mit hoher Qualität und Effektivität vor. Bürgermeister Unkel betonte, dass dies kein Ersatz für die Polizeiinspektion Boppard oder die Polizeiautobahnstation sein kann, sondern eine wirksame Ergänzung vor Ort in bester Sicherheitspartnerschaft. Die allgemeinen Ordnungsbehörden und die Polizei haben die gemeinsame Aufgabe, Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren und Präsenz zu zeigen. Daher ist auch die

einwandfreie, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion sowie der Polizeiautobahnstation von zentraler Bedeutung. Deshalb muss die Polizeiautobahnstation auch bleiben, machte Bürgermeister Unkel deutlich, gegebenenfalls als Außenstelle.

Der Leiter der Polizeiinspektion Boppard bestätigte die gute Zusammenarbeit und bewertete die personelle und technische Ausstattung des Kommunalen Vollzugsdienstes der Verbandsgemeinde Emmelshausen als mustergültig. Herr Klotz berichtete, dass auch die Polizeiinspektion Boppard personell aufgestockt wurde, sodass auch nach 16 Uhr mindestens zwei Streifenwagen zur Verfügung stehen. Des Weiteren stellte Herr Klotz die Zahlen der Kriminalstatistik vor: Die Zahlen liegen auf dem gleichen niedrigen Niveau wie in den vergangenen Jahren. Es gibt vereinzelt geringe Abweichungen, allerdings sind die Zahlen nicht besorgniserregend und die Sicherheitslage insgesamt positiv. Das Jugendamt der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück ergänzte, dass hinsichtlich der Drogenproblematik und Gewalt der Jugendlichen ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Auch im Bereich der Hilfen zur Erziehung ist die Verbandsgemeinde Emmelshausen nicht besonders auffällig.

Positiv bewertet wurde auch die Arbeit des Jugendzentrums Emmelshausen. Sozialpädagogin Jan Müller stellte die Tätigkeit und die Projekte der Jugendhilfeeinrichtung vor. Aktuell ist ein Schulkooperationsprojekt „Leben 1.0“ geplant, welches den Schülern Sachverhalte vermitteln soll, die für eine eigenständige Lebensführung unentbehrlich sind.



Bürgermeister Peter Unkel, André Weißhaupt, Björn Bossing, Kenneth Naumann, Matthias Streit und Andreas Kröber vor dem neuen Einsatzfahrzeug

Zum kommunalen Vollzugsdienst:

Bereits im Jahr 2016 wurde André Weißhaupt als neuer Vollzugsbeamter eingestellt. Herr Weißhaupt war fast 10 Jahre in der Justizvollzugsanstalt Rohrbach tätig, zuletzt in führender Position. Als Einsatztrainer und angehender Konflikt-Manager bildete er andere Justizvollzugsbeamte im Land in Selbstverteidigung und Deeskalierender Gesprächsführung aus. Herr Weißhaupt wird **nebenberuflich** unterstützt von Herrn Björn Bossing (hauptamtlich Vollzugsbeamter der Stadt Koblenz, ehemals Zeitsoldat), Herrn Andreas Kröber (hauptamtlich Vollzugsbeamter der Stadt Koblenz, absolviert nebenher ein Jurastudium), Herrn Kenneth Naumann (hauptamtlich Vollzugsbeamter der Stadt Koblenz, absolvierte ein Studium bei der Polizei in Hessen und war dort in der Sonderein-

heit „Beweis- und Festnahmeinheit“ tätig), und Herrn Matthias Streit (hauptamtlich bei der Stadt Trier tätig, zuvor Schieß- und Einsatztrainer bei der Justizvollzugsanstalt Trier).

Schwerpunkte der Tätigkeit des Vollzugsdienstes liegen in den Bereichen Ruhestörung, Prävention und Verfolgung von Vandalismus, Jugendschutzmaßnahmen, Überwachung von Veranstaltungen, Schulzuführung, Obdachlosigkeit, Überwachung der Prostitution etc. Die Beamten haben als Kommunale Vollzugsbeamte die Rechte nach dem Polizei- und Ordnungsbehördengesetz. Darunter fallen unter anderem Identitätsfeststellungen / Personenkontrollen, das Erteilen von Platzverweisen, Durchsuchen von Personen, Sachen oder Wohnungen, Sicherstellungen, Anwenden des unmittelbaren Zwangs uvm..